

NATÜRLICH
ERFOLGREICH

garaLand®



garaLand®

INFORMATIONEN
KATALOG

gara 
agrar systems®

WER WIR SIND UND WAS WIR MACHEN



Die Firma gara hat ihren Sitz auf einer Hochebene im östlichen Allgäu. Hier, in einem kleinen Weiler auf 800 Meter Höhe, zwischen Wiesen, Wäldern und Bächen, liegt der Hof von Raffael Schindele, der die Firma gara 2003 gegründet hat. Hier entstehen unsere Produkte, die dazu dienen, die Qualität von Wasser zu verbessern. Wir beleben Trinkwasser, sanieren Fließ- und Stehgewässer und optimieren in der Landwirtschaft den Einsatz von Gülle und Tränkewasser. Dies alles gemäß unserer Philosophie: „Das Lebende lebendiger machen“.

Unsere Forschungen und die innovativen Produkte haben uns zum internationalen Ansprechpartner rund um das Element Wasser gemacht. Wir arbeiten prinzipiell chemie- und „nebenwirkungsfrei“. Und wir verpflichten uns, Ökologie mit Ökonomie zu verbinden.

Raffael Schindele, Jahrgang 1976, ist Gründer und Initiator der gara GmbH. Nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung arbeitete er auf dem elterlichen Milchviehhof, den er zu einem ökologischen Betrieb umstellte und schließlich nach der Übernahme selbständig führte.

Von Beginn an interessierte er sich für alternative Formen der Landwirtschaft. Er experimentierte mit Tränkewasser und Gülle, mit Gewässern und Lebensmittel. Dabei gelang es ihm, die Kreisläufe im eigenen Hof entscheidend zu verbessern.

Seine Erfahrungen und Forschungen weitete Schindele stetig aus. Heute verfügt er nicht nur über fundiertes Wissen um natürliche Zusammenhänge und Kreisläufe. Er hat sich auch die Techniken und Verfahren zur Wasserbelebung angeeignet und verbindet seinen kreativen Forschergeist mit einem guten Einfühlungsvermögen für die Wünsche seiner Kunden. So nutzt er seit Jahren radionische Geräte, um seine Vorstellung von lebendigem Wasser in der Praxis umzusetzen.

Diese „alternative Forschung“ wird immer an Partnerlaboratorien, Staatlichen Forschungseinrichtungen, Universitäten und auch im firmeneigenen Labor überprüft. Die Verbindung von (chemiefreien) gängigen wissenschaftlichen Erkenntnissen mit quantenphysikalischen Anwendungen mit dem Ergebnis der Erzeugnisqualitätssteigerung ist Auftrag von gara.



PRODUKTBESCHREIBUNG

Mit **garaLand®** ist uns eine Kombination gelungen, die bisher in der Landwirtschaft einzigartig ist. Wir verbinden in diesem Produkt die Energetisierung und Belebung von Gülle und Jauche mit der gleichzeitigen Energetisierung des Tränkewassers im Stall.

Ziel dieser Kombination ist es, den landwirtschaftlichen Kreislauf zu verbessern - von der Pflanze zum Tier und wieder zur Pflanze. Dabei sind für uns ökologische und gesundheitliche Aspekte ebenso wichtig, wie ökonomische Erfordernisse. Letztlich steigern wir mit **garaLand®** die Qualität der Endprodukte auf allen Ebenen.

garaLand® besteht aus der Kombination zweier wesentlicher Elemente der gara-Forschung, die ergänzend zusammenwirken:

- mehreren, radionisch und individuell informierten PV-Flaschen
- für permanente Aufbereitung der Gülle, des Bodens und des Bodenlebens
- wie auch letztendlich bis zur Qualitätssteigerung des Grasstandes.



Für die Tränkewasseraufbereitung dient das Element garaWhirl® für die

- Wiederherstellung der Quellwasserqualität
- als Informationsgeber für Tier-spezifische Informationen
- garaWhirl® wird an die Wasserleitung installiert



WIRKUNGSPRINZIP

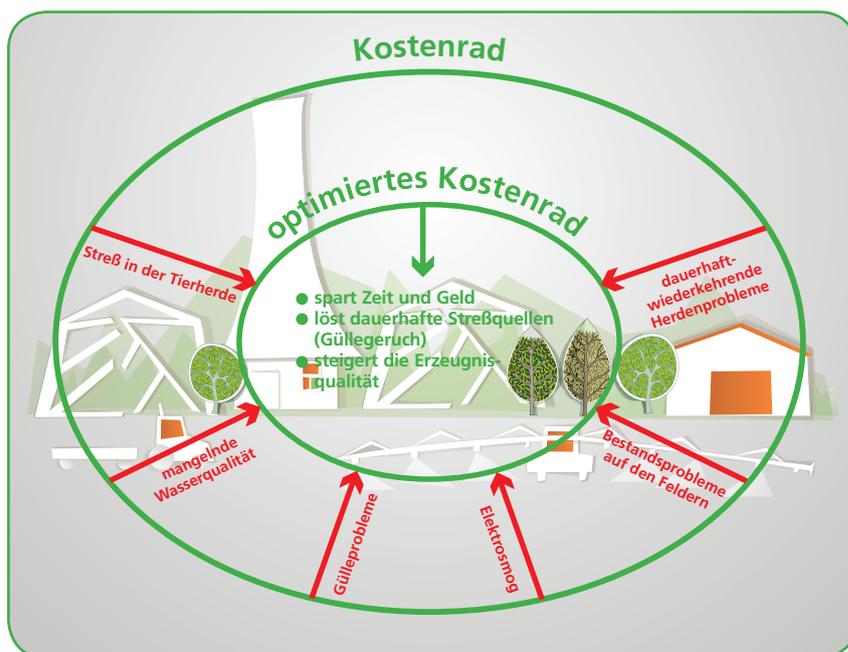
Ähnlich der Übernahme der Informationen von einem Chip oder einer Magnetkarte durch einen Kartenleser, ist das Wasser in der Lage, die auf dem Trägermaterial gespeicherten Informationen zu übernehmen und innerhalb seiner lebendigen Strukturen weiterzugeben. Durch das ergänzende Zusammenwirken der in seiner Art einzigartigen Produktkombination von garaLand®, wird eine Optimierung des gesamten landwirtschaftlichen Kreislaufes erzielt und zu

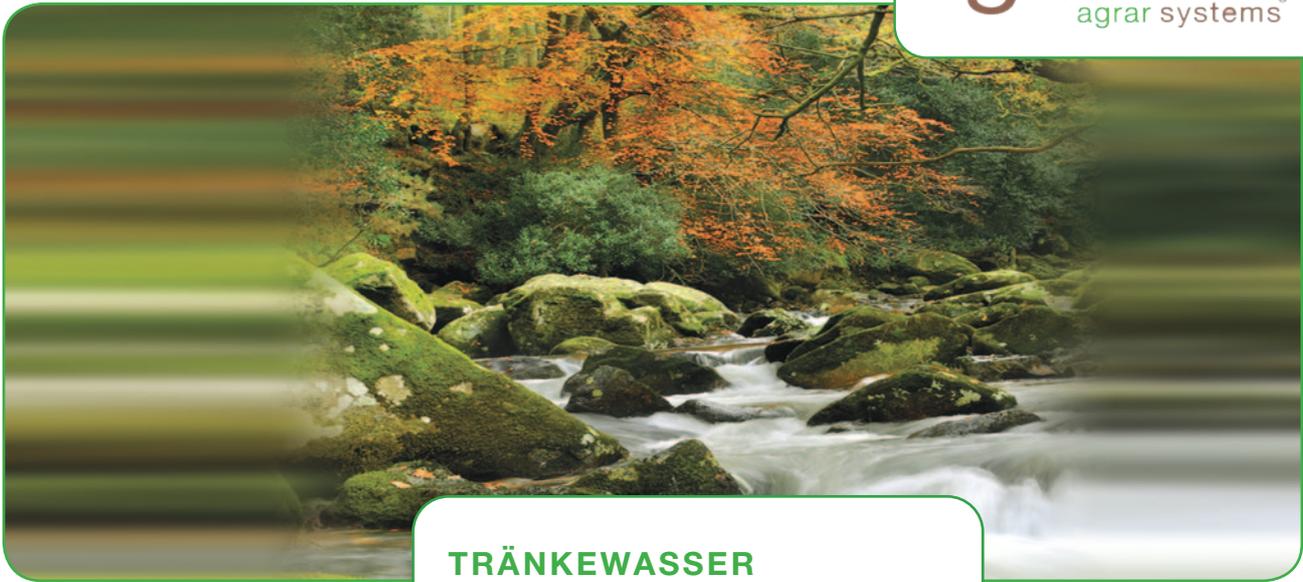
einer effizienten Verbesserung des Gesamtviehbestandes beigetragen. Das von einem Landwirt entwickelte System geht dabei fundiert und praxisnah auf die Problematik der heutigen Landwirtschaft ein. So bewirkt die Veränderung des Tränkewassers eine Verbesserung der Tiergesundheit und die Veränderung der Gülle eine Verbesserung der Futterqualität, die wiederum zu einer höheren Tiergesundheit beiträgt und zu erheblichen Kostenersparnissen führt.

Durch Empfehlungskatalog erkennbare Betriebseinflüsse:

- Fütterungsoptimierung (Mineralien, Salze, Rationen)
- Haltungsprobleme (Aufstellungen, Einstreu, Lichtversorgung)
- Technikmängel (z.B. Melktechnik, hoher Eiseneintrag im Futter durch Technik)

Durch Radionik regulierbare Betriebseinflüsse führen zu einem **optimierten Kostenrad**





TRÄNKEWASSER

Auch hier wird zunächst über eine Wasserprobe eine individuelle Status-Analyse vorgenommen. Anschließend wird das Trägermaterial (garaWhirl®) mit Quellwasserinformationen sowie individuell ermittelten Informationen (Herdenanalyse über Milch und Gülle) programmiert. garaWhirl wird am Zulauf der Tränkewasserversorgung durch einen Installateur eingebaut, wodurch die programmierten Informationen nach dem Resonanzprinzip und dem entstehenden Wasserwirbel in der Leitung in das Wasser erfolgt.



Hierdurch wird neben der wesentlichen Verbesserung der Tiergesundheit (Verbesserung der Nährstoffaufnahme; Entgiftung; Verminderung von Verdauungs- und Fruchtbarkeitsstörungen; Vitalisierung des Bewegungsapparates etc.) auch eine Minimierung des Milchzellgehaltes bewirkt.

Auch eine Erzeugnisqualitätssteigerung birgt den Rückschluß der verbesserten Gesundheit der Tiere.

GÜLLE

Über eine Gülleprobe wird zunächst der energetische Stand der Tiere sowie der Bodenbeschaffenheit individuell ermittelt. Anschließend werden Nosoden zur Blockadenlösung, für die Entsäuerung sowie gegen die Überdüngung des Bodens erstellt, und mit Informationen zur Förderung des Bodenlebens (z. B. Spurelemente) versehen. Mittels eines hochkomplexen Gerätes und Verfahrens werden diese Informationen in das Trägermaterial Edelstahl eingebracht. Die danach in das Güllebecken resp. in die Schwemmkanäle eingehängten, informierten Edelstahlflaschen übertragen die jeweilige Informationen nach

dem Prinzip der Resonanz in die sie umgebende Gülle. So wird einerseits eine Veränderung der biologischen und mikrobiellen Effekte im Güllebehälter und den Schwemmkanälen bewirkt (deutliche Abnahme der Schwimmschicht durch aerobe Prozesse, kein Verstopfen der Schwemmkanäle, Reduzierung von Ammoniakausgasung etc.) und andererseits eine Verbesserung der Düngeeigenschaften bei der Gülleausbringung (höhere Fließfähigkeit; verminderte Geruchsbildung; PH-Wert-Verbesserung; erhöhte Nährstoffverfügbarkeit; Aktivierung des Bodenlebens etc.).

NUTZEN UND ANWENDUNG

Allgemein

- staatlich geprüfte Wirksamkeit
- einmalige Anschaffungskosten bei permanenter Energetisierung
- durch Festinstallation Einsparung von Arbeitszeit und Folgekosten
- kann an jedes Betriebssystem optimal angepasst werden
- individuelle Herstellung (kein serielles Produkt)
- Einsparungen durch geringeren Zukauf von Handelsdünger und pH-Wert-Hilfsstoffen
- Höhere Milch- und Fleischqualität durch Futteroptimierung

Tränkwasser

- Vitalisierung und kristalline Strukturierung des Tränkwassers
- Verringerung und Ablösung von Kalkablagerungen
- Förderung des tierischen Gesamtorganismus
- Vitalisierung des tierischen Bewegungsapparates
- Verbesserung von Allgemeinbefinden und Tierzufriedenheit
- Unterstützung der Entgiftung der Tiere
- Keimreduktion im Tränkwasser
- Verbesserung von pH-Wert, Nährstoffaufnahme und Verdauung
- Lösung energetischer Blockaden
- Balancierung des Eiweiß-Energieverhältnisses
- Verbesserung von Zellstoffwechsel und Milchzellgehalt
- Reduzierung von Antibiotikaeinsatz und Hormontherapie

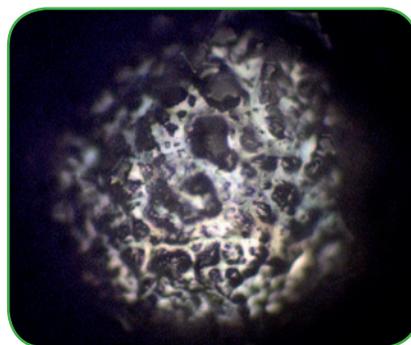


Bild 1: Wasserstrukturbild unbehandelt

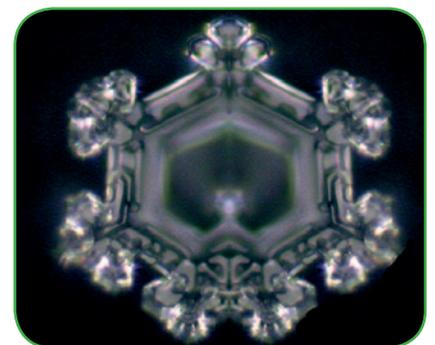


Bild 2: Wasserstrukturbild mit gara belebt



NUTZEN UND ANWENDUNG

Gülle

- Verminderung von Ätزشäden durch geringeren Ammoniakanteil
- höhere Fließfähigkeit ermöglicht schnelles Eindringen in den Boden und erspart eine zusätzliche Verdünnung mit Wasser
- pH-Wert-Optimierung des Bodens
- größere Pflanzenvielfalt durch Förderung des Bodenlebens
- erhöhte mikrobielle Tätigkeit und erhöhte Nährstoffverfügbarkeit durch Gülleschwund
- minimierte Lagerhaltung durch geringere Wasserverdünnung
- Abnahme bis zu gänzlichem Verschwinden der Schwimmschicht
- Verringerung der Aufrührzeiten sowie Reduzierung von Ammoniakausgasung
- deutlich verminderte Geruchsbildung
- Einsparungen durch geringere Aufrührzeiten und weniger Ausbringfahrten



Güllegrube, nicht gerührt, zeigt gänzlichen Abbau der Schwimmschicht für aerobe Güllelagerung

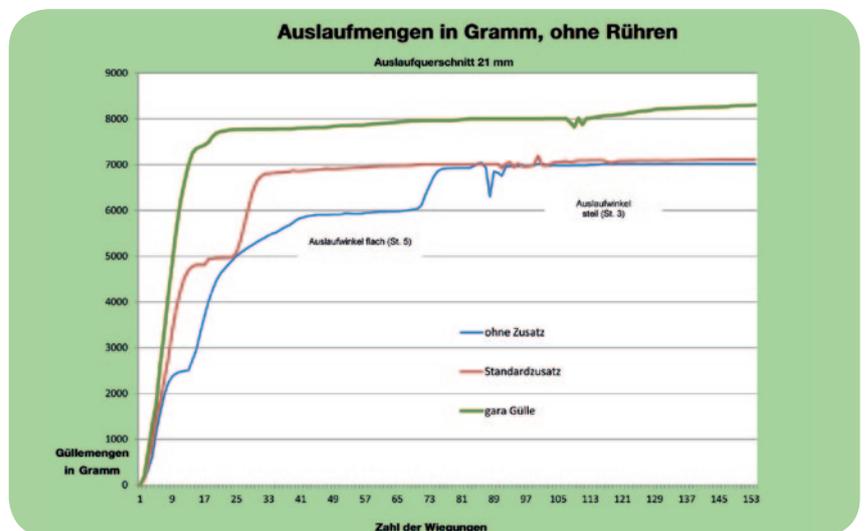


NACHWEISE

Güllezusatzmittelprüfung an der staatl. Lehr- und Versuchsanstalt in Aulendorf, vom 9. April bis 1. Juli 2003

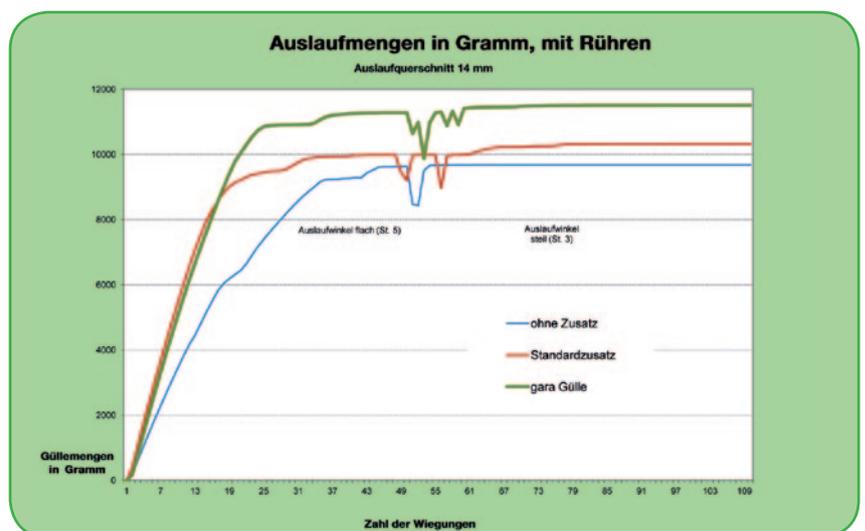
Fliessverhalten

Das Auslaufverhalten, gemessen an der Auslaufmenge innerhalb 180 bzw. 120 Sekunden, mit den Auslaufquerschnitten 21 mm bzw. 14 mm war bei Variante „gara Gülle“ signifikant besser als das der Kontrollvariante „ohne Zusatz“ und „Standardzusatz“.

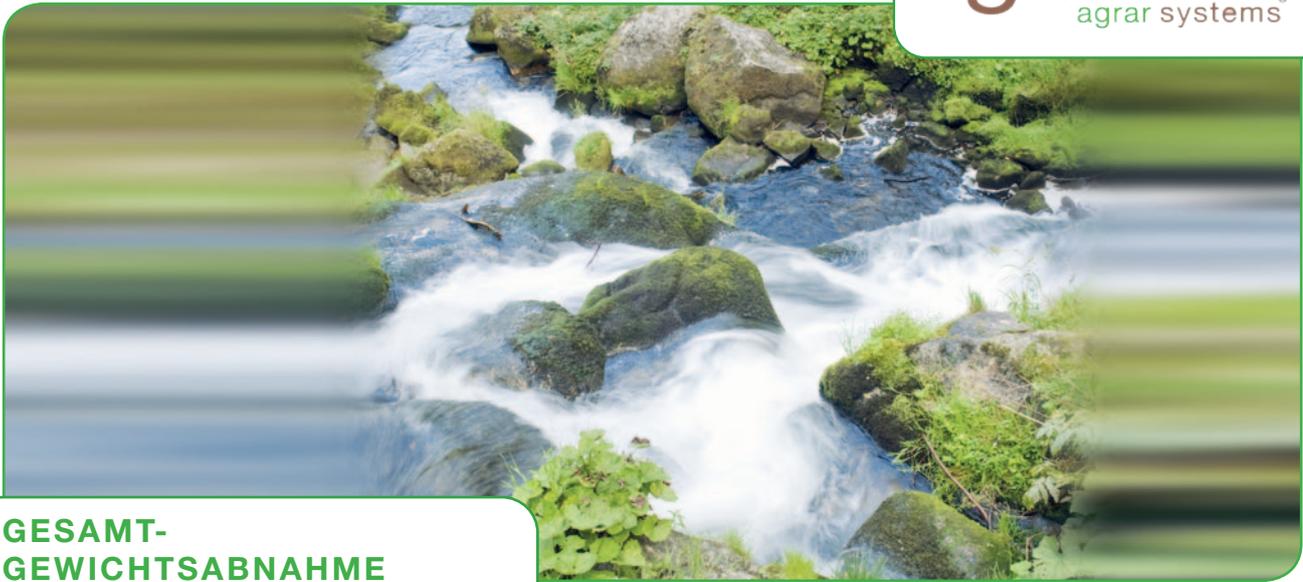


Gülle ungerührt:

Die Gesamtauslaufmenge, bezogen auf den Nettoinhalt bei der Auslagerung, war mit 59 bis 70 % beim Auslauftest „ohne Rühren“ relativ niedrig bzw. beim Auslauftest „nach 10-minütigem Rühren“ mit 81 bis 96 % hoch. gara Gülle erbrachte jedoch mit und ohne Rühren eine signifikante Verbesserung.



Gülle gerührt:



GESAMT-GEWICHTSABNAHME

Der Schwund an Gülle (Gewichtsabnahme des Behälterinhaltes) während der 12 Wochen Lagerdauer, lag mit ca. 0,3 % im Vergleich zu den vorangegangenen Tests auf etwa gleicher Höhe, bei Variante garaGülle lag der Schwund mit 0,36 % deutlich höher.

Variante	Gesamtgewichtsabnahme in %
1 ohne Zusatz	0,28
2 Standard	0,27
3 gara Gülle	0,36

Fließfähigkeit

Bei der Variante „mit gara“ war eine signifikante Verbesserung des Fließverhaltens, gegenüber der Kontrollvariante „ohne Zusatz“ bei beiden Auslaufquerschnitten (21 und 14 mm) (mit und ohne Röhren) festzustellen.

Gülleschwund

Der Gülleschwund von 0,36 % ist signifikant höher als bei den Kontrollvarianten, was auf eine hohe mikrobielle Tätigkeit rückführbar ist.

Für die Durchführung der Prüfung verantwortlich: Dipl. Ing. (FH) H.-G. Kunz, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt Aulendorf

Kundenstimmen

„Geruchsproblem gelöst - Tiere gesund“

Bereits 10 Tage nach Installation löste sich die Schaumschicht auf der Güllegrube und die Gülle stank nicht mehr (Nachbarn fragten, ob etwas unternommen wurde). Die sehr minimierten GÜllerührzeiten überzeugten uns gänzlich. Nach ca. 3 Wochen floss die Gülle in den Kanälen wieder ab, welches ein großes Problem im Betrieb löste.

Die Gülle tropft nun sehr gut in den Boden ab, Ätزشäden gibt es nicht mehr. Bei den Tieren heilten austherapierte Wunden aus und die vorher sehr schlechten Fruchtbarkeitsergebnisse entwickelten sich nach ca. 6 Wochen hervorragend. Die Milchstoffwerte verbesserten sich im Vergleich zu vorher an bisher nie erreichten Werten. Weiters starten die Kühe auffällig fit und erholen sich in die Laktation, was vorher gegenteilig war und das Gesamtergebnis erheblich verbessert.

Wir können garaLand mit bestem Gewissen weiterempfehlen.

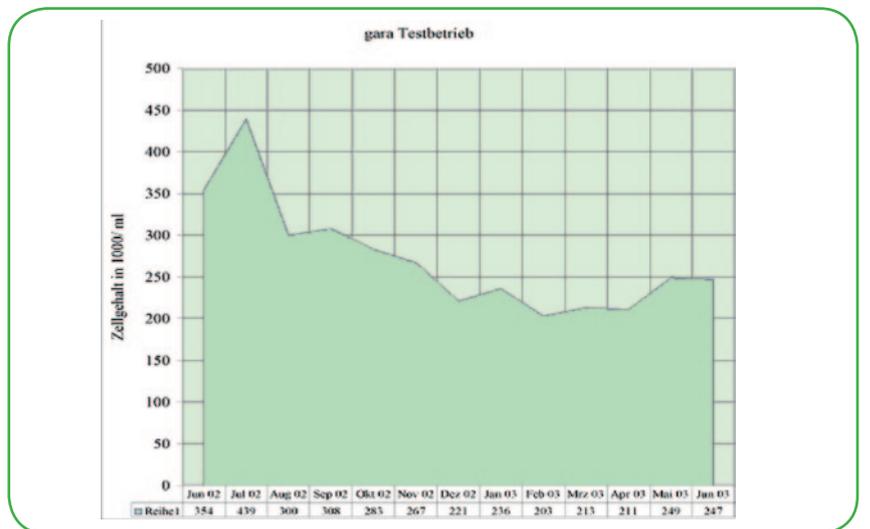
Landwirt Herr Bauer, Augsburg



MILCHZELLGEHALT

Der Milchzellgehalt ist ein wichtiger Indikator zur Beurteilung eines Gesamttierbestandes im Milchproduktionsbereich.

Die Grafik zeigt den Verlauf des Milchzellgehaltes von 14 gara-Testbetrieben von Juni 2002 bis Juni 2003.



Der Güllefluss an Problemstellen (Treibkanal, Engstellen etc.) kann über spezielle Elemente aktiviert werden.





NUTZEN UND ANWENDUNG

Der Einsatz von garaLand zeigt nachhaltige Wirkung ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Die Abbildung zeigt eine Feldgrenze: Die linke Seite wurde konventionell gedüngt und bewirtschaftet. Rechts ist seit 5 Jahren garaLand im Einsatz. Das Bild wurde im September 2006 fotografiert. Es wurde 3 Tage zuvor gemäht. Beide Flächen wurde der vierte Schnitt entnommen. Dies zeigt, dass künstliche Düngung den Boden auslaugt. Der Chlorophyllgehalt des Futters bedarf keiner Messung. Die optischen Unterschiede im Blattgrünvorkommen belegen die Aktivität und Gesundheit der Pflanzen.

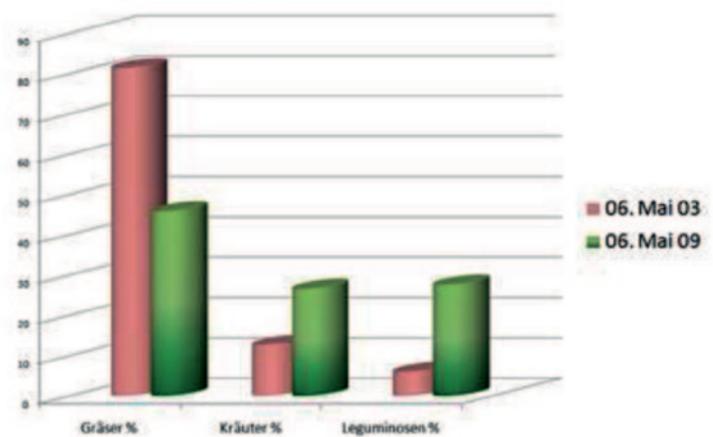




VERBESSERUNG PFLANZENBESTAND

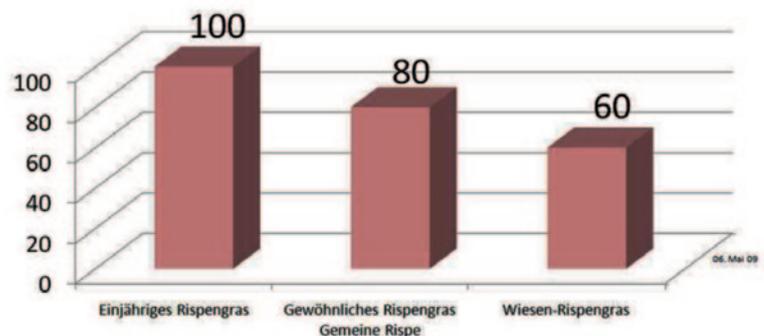
Das LfL Agrarökologie (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Bodenschutz in Freising hat von 2003 - 2009 eine Pflanzenbestandsanalyse auf einem Grundstück durchgeführt, welches seit 2003 mit garaGülle behandelt wird. Der Untersuchungszeitraum von 6 Jahren lässt eine deutliche Veränderung des Pflanzenbestandes auf der Kontrollparzelle erkennen. So änderten sich prozentual die Zusammensetzung von: Zusammenfassung Auf der Kontrollfläche wurden keine chemischen oder mechanischen Maßnahmen zur Rispenbekämpfung durchgeführt. Die Pflanzenbestandsuntersuchung war dem Betriebsleiter nicht bekannt und war dadurch 100% neutral.

Grünlanduntersuchung - Pflanzenbestand

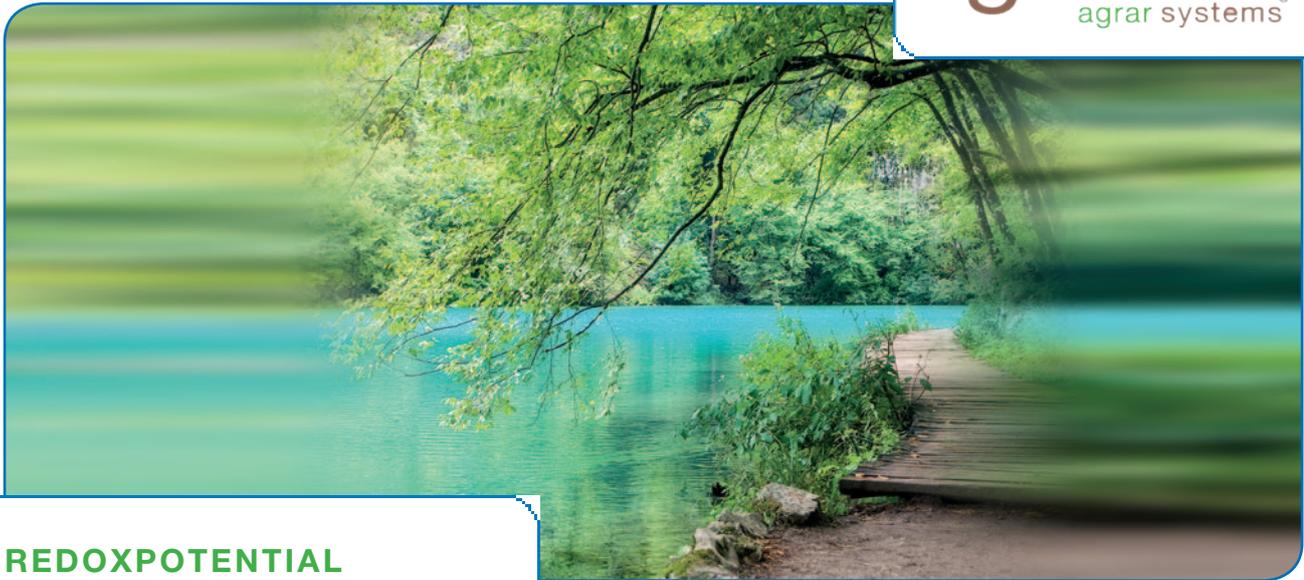


Grünlanduntersuchung - Pflanzenbestand

Reduktion der Rispenarten vom 6. Mai 2003 bis 6. Mai 2009 in Prozent



Reduktion der Rispenarten vom 6. Mai 2003 bis 6. Mai 2009 in Prozent



REDOXPOTENTIAL

Das Redoxpotential gibt darüber Auskunft, welche Geschichte ein Lebensmittel durchlaufen hat. Es ist ein Summenparameter von Elektronen-Energie. Diese Energie ist primär in sekundären Pflanzenwirkstoffen wie Vitamin C, in Phenolen und in Flavonoiden zu finden. Professor Manfred Hoffmann hat dieses Verfahren zusammen mit Prof. Dr. Günter Wolf und Dipl. Phys. Bernhard Staller im Buch „Lebensmittelqualität und Gesundheit“ beschrieben.

Diese Messwerte ergaben die Messungen mit dem Trinkwasser aus Kelheim.

Prof. Dr. Günter Wolf erklärt:

Wenn in einer Lebensmittelprobe ein Redoxpotential gemessen werden kann, so zeigt dies, dass in ihr mindestens ein Redoxsystem enthalten ist, dessen reduzierende Komponente unter Oxidation Elektronen liefern kann. Der

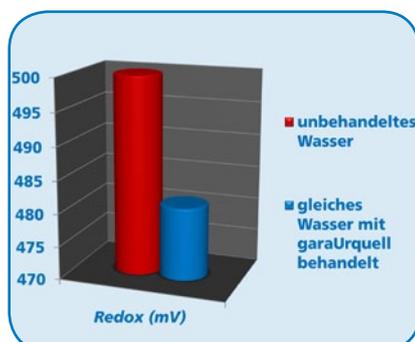
Wert des Redoxpotentials ist dabei ein Maß für die Neigung des Systems zur Elektronenabgabe und zwar ist diese Neigung umso größer, je niedriger das Redoxpotential ist. Damit bedeutet ein niedriges Redoxpotential eine starke reduzierende, d. h. antioxidative Wirkung. Eine solche Wirkung ist wichtig für die Entgiftung schädlicher freier Radikale.

Im Fall des Wassers kann die Elektronenabgabe nicht durch die Wassermoleküle selbst erfolgen, jedoch sind selbst im reinsten Trinkwasser stets noch andere Stoffe gelöst, darunter reduzierende, also solche, die fähig zur Elektronenabgabe sind. Durch diese wird also das messbare Redoxpotential eingestellt. Das Wasser ist aber trotzdem an der Potentialbildung beteiligt, denn in der Lösung bestehen Wechselwirkungskräfte zwischen den potential-einstellenden

gelösten Teilchen und den umgebenden Wassermolekülen. Diese Wechselwirkungskräfte bestimmen das messbare Redoxpotential mit.

Nun ist bekannt, dass sich im Wasser Einzelmoleküle zu größeren Einheiten, sogenannten Clustern, zusammenschließen. Wie man weiß, ändern sich diese Clusterstrukturen durch Energieeinwirkungen von außen. Es ist daher naheliegend, anzunehmen, dass auch die Informierung durch garaUrquell eine derartige Wirkung hat. Es wird also eine Änderung der Clusterstruktur und damit auch des messbaren Redoxpotentials bewirkt. Die gemessene Redoxpotentialänderung ist also ein Indikator für die strukturelle Veränderung des Wassers durch die Informierung.

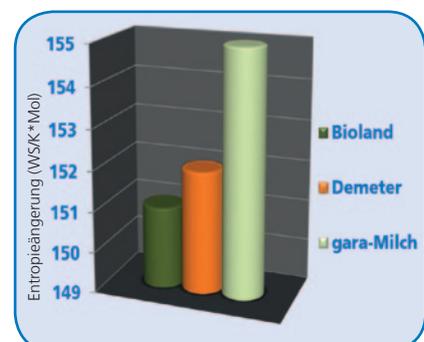
Dabei ergibt das Experiment, dass durch diesen Einfluss das Wasser stärker reduzierend wird, was eine Verbesserung der Wasserqualität bedeutet.



Trinkwasser Kehlheim



Mit gara aufbereitetes Tränkewasser verbessert beispielsweise auch die Lebensmittelqualität: hier Milch



Je niedriger das Redoxpotential in einem Nahrungsmittel ist, umso größer ist die Entropie, das heißt die „Unordnung“ im „offenem System“ Organismus. So kann andererseits die strukturelle Ordnung im Organismus um den gleichen Betrag zunehmen.

Prof. Dr. Günter Wolf

KUNDENSTIMMEN

„Sehr guter Güllefluss und Geruchsminimierung“

Nach der Installation von garaLand funktionierte der Gülleabfluss wieder. Baubedingt traten vorher Stauungen an einer Engstelle auf. Die Gülle bringt jetzt Bläschen nach oben, treibt tadellos ab, gärt wieder und fault nicht mehr. Auch die Nachbarn sind seit der Installation geruchsmäßig entlastet. Zum einen, weil fauliger, stechender Ammoniakgeruch ausbleibt, zum anderen rühre ich nur noch im Frühjahr die Gülle. Signifikant ist die Veränderung der Grünfläche. Ein gut einsehbares Hanggrundstück sticht nunmehr von Nachbarflächen mit deutlicher Grünfärbung ab. Weiters sind keinerlei Ätزشäden mehr bemerkbar, was auf die verbesserte Fließfähigkeit und die aerobe Gülle rückführbar ist.

Friedrich Aichele, Ebersbach, Allgäu

**„Beste Lösung“**

Immer auf der Suche nach einer Lösung der Gülleproblematik, bin ich bei garaLand fündig geworden. Die Minimierung der Schwimmschicht zeigt die Kraft der Information. Seit der garaLand-Installation

ist die Geruchsreduktion signifikant. Weiters begeisterte mich das Konzept, ohne tägliche Einrührarbeiten oder der Futterbestreuung, die Belebung des Tränkewassers und des Organismus der Tiere für eine ganzheitliche Lösung ohne ständiger Nachsorge. Neben der Produktleistung beeindruckte mich auch der günstige Preis. Ich kann garaLand mit bestem Gewissen meinen Berufskollegen weiterempfehlen.

Christoph Schwärzer, Bayersried/Allgäu

**„Signifikante Verbesserung der Tiergesundheit“**

Die allgemeine Tiergesundheit nach dem Abkalben war sehr schlecht. Dies zeichnete sich mit Festliegen und Schwäche der Tiere ab und reichte bis weit in die Laktationsphase ein und beeinträchtigte somit auch die Fruchtbarkeit. Circa 2 Monate nach der Installation von garaLand war das Problem behoben, der Chemie- und Arzneimitteleinsatz sehr stark reduziert. Der Güllegeruch war noch nie schwerwiegendes Problem (Aussiedlerhof) aber der

Gruch nahm signifikant ab!

Leonhard Keller, Ebersbach/Allgäu

„Tierarztkosten sinken stetig“

Nach fast einem Jahr garaLand-Einsatz in meinem Betrieb zeichnet sich die Wirkung durch einen dichteren Bewuchs im Untergras aus. Die Veränderung der Gülle zeigt sich mir am Deutlichsten an der Viskosität. Die Gülle tropft sehr schnell ab und verringert dadurch auch Ätزشäden am Blatt und der Dünger kann daher sehr schnell im Boden seine Wirkung entfalten. Der Einsatz von Antibiotika hat sich seit garaLand-Einbau sehr stark reduziert. Allgemein ist die Tiergesundheit sehr gut, wodurch sich die Tierarztkosten stetig verringern. Ich halte eine antibiotikafreie Milchproduktion mit diesem System für möglich. Ich bin überzeugt, dass antibiotikafreie Nahrungsmittelerzeugung für die Konsumenten in Zukunft einen großen Stellenwert erhält und dies eine große Chance für das Produkt/Konzept bedeutet. Das System garaLand ist sehr praxisfreundlich konzipiert. Nach Einbau bedarf es keiner zusätzlichen Aufmerksamkeit und Betreuung. Beim Auftreten von Auffälligkeiten oder Unsicherheiten werden Fragen rasch beantwortet, Verbesserungsvorschläge gemacht oder Ergänzungen zum System geliefert.

Ich kann garaLand guten Gewissens an meine Berufskollegen weiterempfehlen.

Paul Breitfuß A-5201 Seekirchen



PHILOSOPHIE

Die Landwirtschaft hat sich den Zeiten der Industrialisierung angepasst, und ist dadurch in einen schwierigen Kreislauf geraten. Politisch gesteuerte Absatzmärkte, weltweite Exportmöglichkeiten und zunehmender Verwaltungsaufwand haben die Landwirtschaft in eine Rationalisierung und Spezialisierung der Produktionsverfahren verwickelt, welche die natürlichen Kreisläufe nicht mehr ganzheitlich berücksichtigen. Durch chemische Düngung, Pflanzenschutzmittel und Belastungen der Luft entstehen stoffliche und feinstoffliche Blockaden, die sich auf Gesundheit von Tier, Pflanze und Mensch negativ auswirken können. Das Konzept von gara beruht auf einer Lösung dieser Blockaden, der Entgiftung des Bodens und der Tiere und einer Verbesserung der natürlichen Hilfsstoffe wie Wirtschaftsdünger und Tränkwasser. Die von gara angewandte Radionik ist neben der Gabe geeigneter Zusatzfuttermittel im Stande, Negativkreisläufe wie Antibiotika- und Hormontherapien

zu brechen und evtl. mittels geeigneter Zusatzfuttermittel ganz auf diese Art der Problembehandlung zu verzichten. Der große Erfolg von garaLand beruht auf der individuellen Anpassung an den jeweiligen Betrieb mit seinen speziellen Gegebenheiten. Diese Vorgehensweise folgt der Erkenntnis, dass bei jedem landwirtschaftlichen Unternehmen unterschiedliche Strukturen der Fütterung, Tierhaltung, Düngung und nicht zuletzt des definierten Betriebserfolgs des Unternehmers eine detaillierte Analyse notwendig ist, um eine nachhaltig ökologische und ökonomische Lösung aufzuzeigen. Dies bedeutet einen weiteren Schritt auf dem Weg, beim Endverbraucher das Vertrauen in landwirtschaftliche Produkte zu stärken und nicht zuletzt dem Landwirt neue Möglichkeiten der ökologischen Bewirtschaftung zu ermöglichen.

Raffael Schindele
 Landwirt und Produktentwicklung

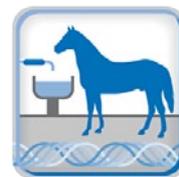
WEITERE LANDWIRTSCHAFTLICHE ANWENDUNGEN



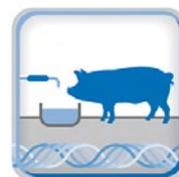
Bewässerung



Milchkuhhaltung



Pferdehaltung



Schweinemast

NATÜRLICH ERFOLGREICH



gara Vertriebs UG
(haftungsbeschränkt)
Geschäftsführung:
Christina Maria Schindele

Webams 2
D-87653 Eggenthal
Tel.: +49 (0)8306 975977-9
Fax: +49 (0)8306 975977-77

E-Mail: info@gara.de
Internet: www.gara.de